

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den, nicht völlig ausgeschlossen werden.

Besondere Lage

Das Kernkraftwerk Gundremmingen enthält einen Siedewasserreaktor und erzeugt seit dem Jahre 1966 Strom. Die in einem Druckkessel kompakt zusammengefügt Kernbrennstoffelemente erhitzen durch die Energie der Kernspaltung das gleichfalls in diesem Kessel befindliche Wasser und erzeugen daraus Dampf. Dieser Dampf wird durch ein geschlossenes Röhren- und Leitungssystem abgeführt und betreibt einen Turbinengenerator, bevor er entspannt wieder in den Druckkessel zurückgelangt. Der Kessel und der grösste Teil des unter Druck stehenden Dampf und Wasser führenden Systems liegen innerhalb eines grossen, dicht abgeschlossenen, geschweissten Stahlbehälters, um den ein mächtiger Betonbehälter so gelegt ist, dass zwischen beiden ein Ringspalt vorhanden ist, der abgesaugt werden kann. Die Einsatzübung hatte folgenden, jedoch höchst unwahrscheinlichen Unfall am Kernkraftwerk zur Grundlage:

In dem geschlossenen Dampfsystem ist ein Leitungsbruch eingetreten. Dampf und Wasser aus dem System erfüllen das Stahlbehältergebäude. Kernbrennstoffelemente, die nun zu heiss geworden sind, sind so beschädigt, dass auch radioaktive Spaltprodukte dorthin austreten. Die Sicherheitsvorrichtungen haben sich selbsttätig eingeschaltet. Aus dem Stahlbehälter noch entweichende flüchtige Stoffe werden im Ringspalt abgesaugt und, zur bessern Verdünnung, über den Schornsteinen in

grosser Höhe in die Atmosphäre entlassen. Sie breiten sich in Windrichtung aus und gelangen in einem begrenzten Bereich wieder in Bodennähe. Diese Störung ist nach den vor der Genehmigungserteilung durchgeführten Begutachtungen als der grösste anzunehmende Unfall am Reaktor beurteilt worden.

Wir beabsichtigen, diesen Bericht in der nächsten Nummer mit einigen Bildern und Eindrücken zu ergänzen. Von besonderem Interesse dürfte die folgende Darstellung über die ärztliche Versorgung Verletzter und Strahlengeschädigter sein, wie sie im Raume des Kernkraftwerkes von Gundremmingen geplant ist.



Réalisation dans les communes . . .

A Chêne-Bourg

En plus de l'instruction des hommes affectés à la protection civile, un effort particulier est porté sur les dispositifs communaux: postes de commandement, dépôts de matériel, postes sanitaires, etc. C'est ainsi que, chaque fois que les occasions le permettent — constructions d'école, de salles de gymnastique ou de réunions — des abris sont prévus et aménagés à l'intention de l'organisme de protection local (OPL).

Récemment, le poste de commande-

ment de la commune de Chêne-Bourg a été remis par les autorités locales à MM. G. Duboule, conseiller d'Etat, et E. Reymann, directeur du service cantonal PC. Cette construction nous paraît être un modèle du genre, tant elle donne peu le sentiment de claustration, aménagée qu'elle est sur deux étages, et les murs étant peints de couleurs différentes suivant les locaux. Le dortoir pour les hommes de l'OPL pourra être mis à la disposition de clubs sportifs ou de jeunesse de l'extérieur, et ainsi la protection civile

participera à la vie sociale de la commune. Citons encore le poste sanitaire et les installations nécessaires à la subsistance, à la fois simples et rationnelles (réserves d'eau, fourneau, etc.). En bref, le chef local de Chêne-Bourg, M. Jean-Paul Chérix — par ailleurs inspecteur cantonal des services du feu — a à sa disposition un poste de commandement qui fait honneur à la commune et aux architectes et ingénieurs qui l'ont conçu.

«Bulletin de l'Association genevoise pour la protection des civils».

Zivilschutz ist Selbstschutz